

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 25. März 2010

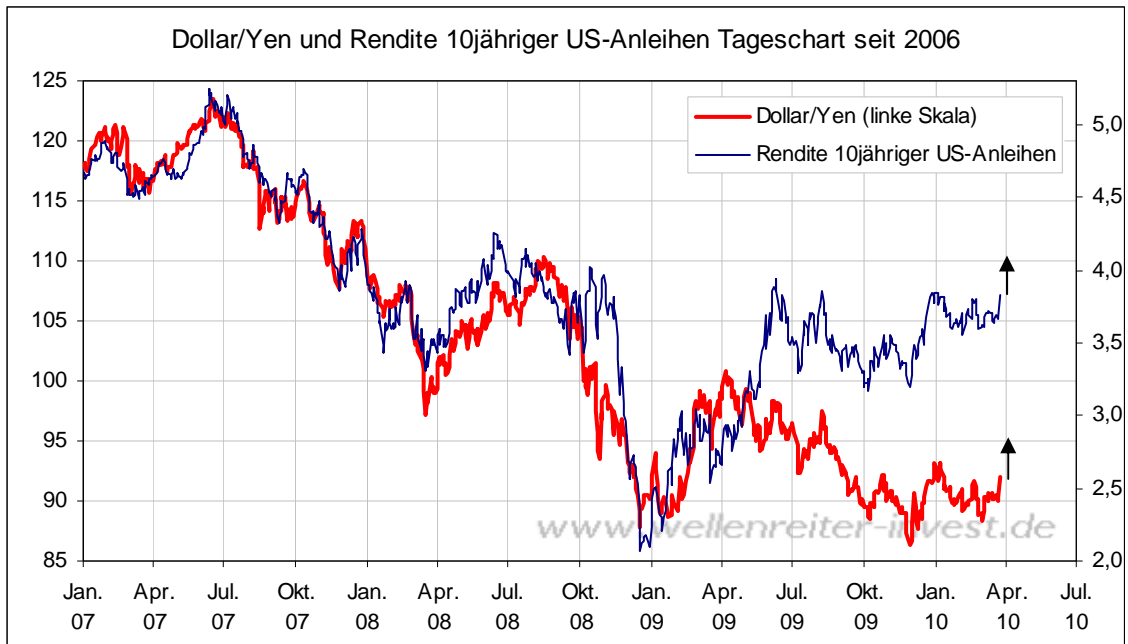
Wir schrieben gestern zum Dollar/Yen: „Sollte das Währungspaar in den Bereich von 91 Punkten steigen, so müsste man annehmen, dass sich eine Aufwärtsbewegung einstellt.“ Der Dollar/Yen stieg gestern deutlich an (siehe Chart). Aktuell befindet er sich bei 92,05 Punkten. Auf dem folgenden Chart ist der Ausbruch über die blaue Abwärtstrendlinie gut zu erkennen.

Dollar/Yen Tageschart



Bodenbildungen benötigen Zeit. Die Dollar/Yen-Bodenbildung vollzieht sich seit Ende 2008. Die Phase der Bodenbildung dürfte sich dem Ende nähern. Wir gehen davon aus, dass der gestrige Tag tatsächlich den Beginn einer mittelfristigen Aufwärtsbewegung im Dollar/Yen markiert.

Eine solche Einschätzung bestätigt - gemäß der Korrelation Dollar/Yen und der Rendite 10jähriger US-Anleihen – unsere Ansicht, dass wir in den kommenden Tagen und Wochen steigende Renditen in den US-Staatsanleihen sehen werden. Diese Korrelation stellen wir im nachfolgenden Chart dar.



Bereits gestern reagierte die 10jährige US-Rendite heftig nach oben (grüner Kreis folgender Chart). Die Korrelation erscheint demnach vollkommen intakt zu sein.

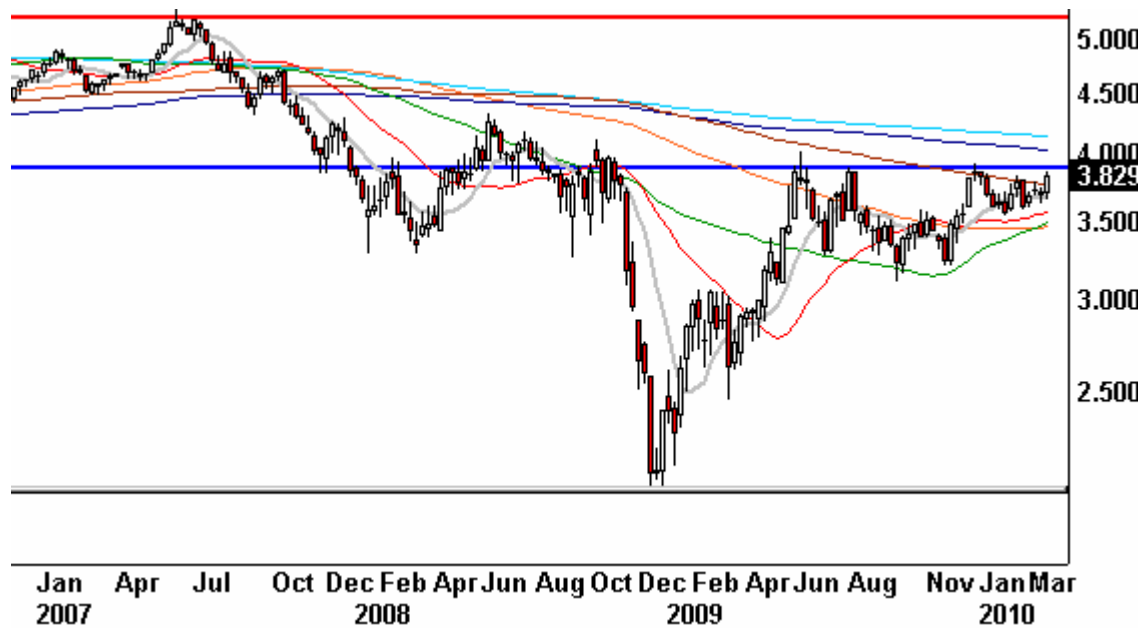
Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Die US-Renditen am langen Ende stehen damit unmittelbar vor einem Ausbruch über die Widerstandsmarke von 3,80 bis 3,85 Prozent.

Sollte der Ausbruch über diese Widerstandsmarke gelingen, so rechnen wir mit einer durchaus heftigen Bewegung, die in Richtung alter Hochs aus dem Jahr 2007 führen könnte (rote Linie folgender Chart).

Rendite 10jähriger US-Anleihen Wochenchart



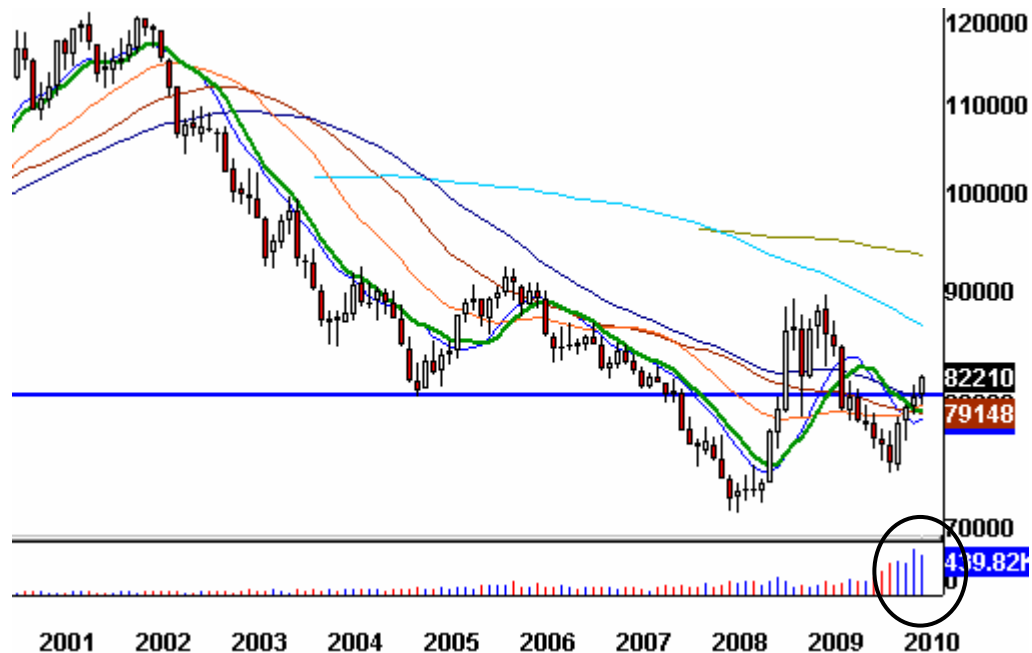
Das Hoch aus dem Jahr 2007 befindet sich im Bereich von 5,20 Prozent.

Wir hatten in unserem Jahresausblick mit steigenden Zinsen gerechnet, allerdings auch mit einer Inflationsrate, die sich in den USA in Richtung vier Prozent bewegen sollte. Letzteres ist bisher nicht geschehen. Die US-Februar-Inflationsrate befindet sich bei 2,2 Prozent (gegenüber Vorjahresmonat). Aufgrund des Basiseffekts besteht nur noch bis Mai die Chance auf eine höhere Inflationsrate. Sollte der Anstieg der US-Inflationsrate unterhalb unserer Erwartungen bleiben, sollten aber gleichzeitig die Zinsen im Rahmen unserer Erwartungen deutlich ansteigen, dann ergibt sich ein **Platzen** des bisherigen reflationären Musters, und das recht frühzeitig.

Das Problem dabei wäre der deutlich positive Realzins. Wir erinnern uns, dass sich ein negativer Realzins (=Inflation höher als Zinssatz) positiv auf den Goldpreis, aber auch auf den Kurs anderer Rohstoffe auswirkt. Ein hoher Zinssatz bei niedrigen Inflationsraten (=positiver Realzins) wirkt **deflationär** und damit negativ auf Edelmetalle und Rohstoffe. Mit einer solchen Entwicklung dürfte auch **das Set-up für eine Top-Bildung an den Aktienmärkten** vorbereitet werden. Man denke nur an die Wirkung steigender Zinsen auf den US-Hausbau-Markt. Alles in allem spricht das, was sich derzeit an den Märkten herausbildet, weiterhin für unsere These eine Top-Bildung an den Aktienmärkten zwischen April und Juni.

Der US-Dollar-Index hat gestern – wie bereits beschrieben - einen deutlichen Sprung nach oben gemacht.

US-Dollar-Index Monatschart

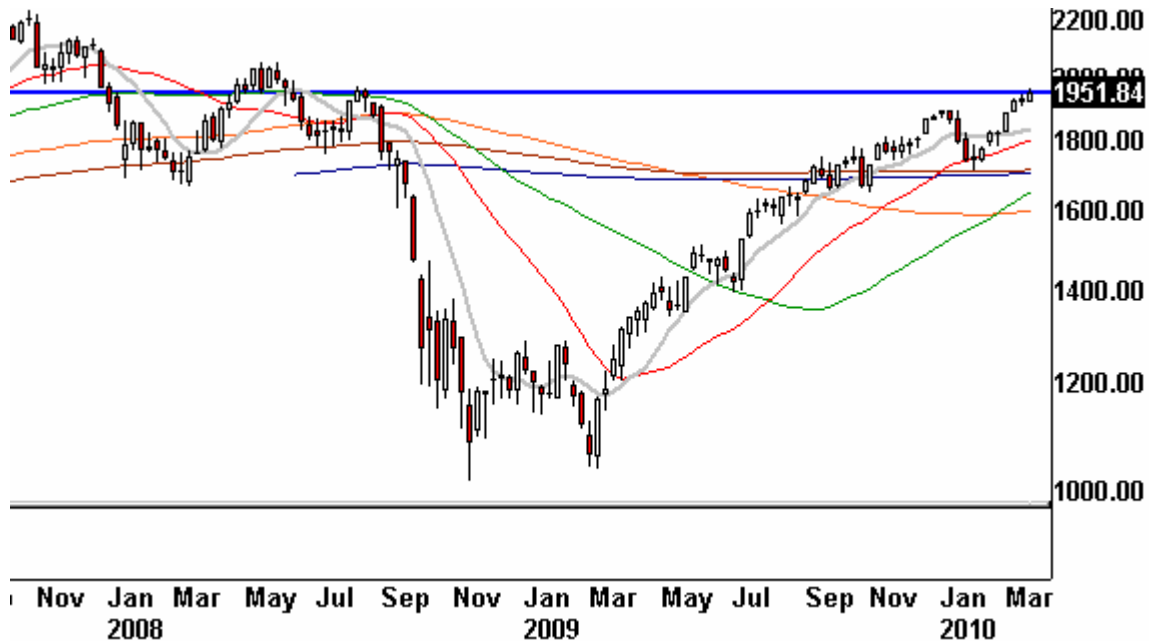


Dies nicht nur gegenüber dem Yen, sondern auch gegenüber dem Euro. Wir schrieben gestern: „Sollte die blaue Linie tatsächlich auf Wochenschlussbasis überwunden werden können, so würde der US-Dollar-Index deutliches weiteres Aufwärtspotential besitzen (möglicherweise in den Bereich des 8-Jahres-GDs (hellblaue Linie) von etwa 87 Punkten.“ Aufgrund der Dollar-Stärke verändern wir unsere Einschätzung für den US-Dollar-Index von neutral auf bullish.

Zuletzt kam es im Herbst 2008 zu einer Dollar-Anstiegs-Panik. Grund war damals die unmittelbare Gefahr eines Kollapses des Weltfinanzsystems aufgrund der Schieflage großer Banken und Broker. Dreimal darf man raten, was jetzt der Grund für einen starken Anstieg des US-Dollar-Index sein könnte: Die Gefährdung des Weltfinanzsystems aufgrund der Schieflage von Staaten. Ich erwarte weiterhin, dass Japan bald in den Mittelpunkt der Schieflagen-Diskussion rücken dürfte.

Der Nasdaq 100 Index stieß gestern an seine Widerstandslinie im Bereich von 1.950 Punkten (blaue Linie folgender Chart).

Nasdaq 100 Wochenchart



Das gleiche gilt für den Value Line Index (folgender Chart).

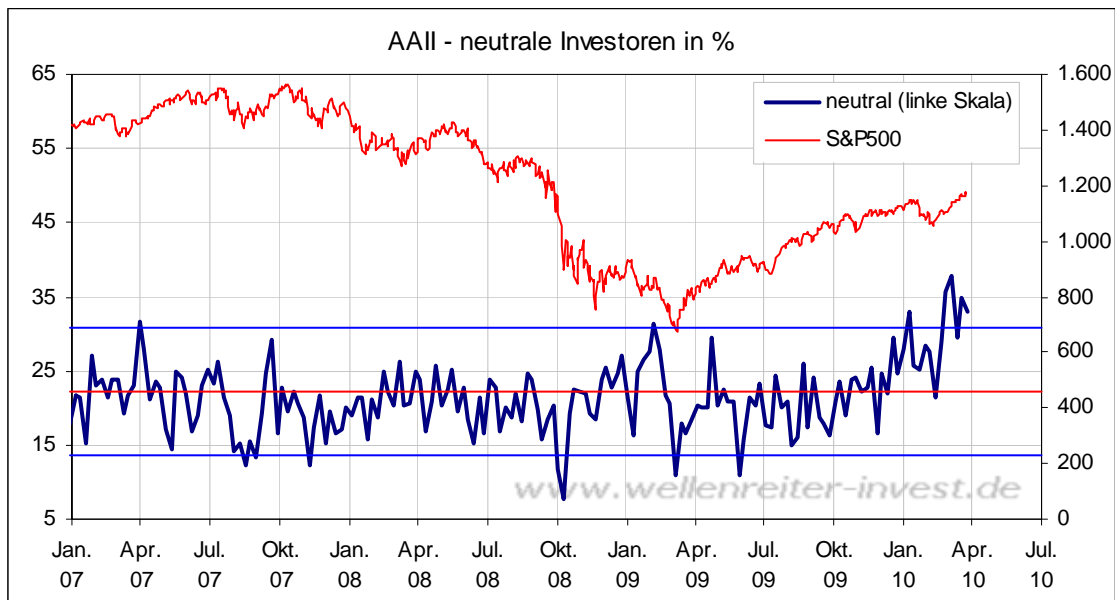
Value Line Index Wochenchart



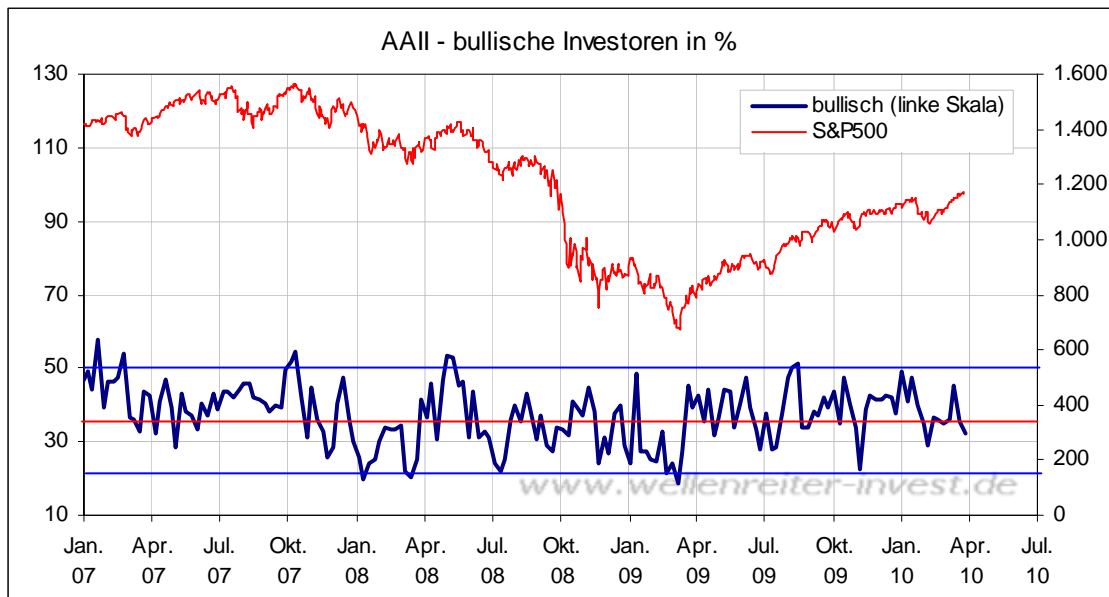
Ein Pullback in diesen Indizes ist daher verständlich. Die Bewegung in Währungen und Staatsanleihen signalisieren zukünftige Probleme an den Finanzmärkten. Wie können die Aktienmärkte unter diesen Umständen derartig stabil sein, wie sie es jetzt sind?

Die Aktienmärkte agieren momentan auf einer anderen Ebene, die da heißt: V-förmige Erholung und wieder anziehende Unternehmensgewinne. Steigende Zinsen sind in normalen Zeiten ja nicht Ausdruck eines wachsenden Misstrauens gegenüber dem Staat, sondern Ausdruck von Wirtschaftswachstum (die Aktienmärkte sehen die steigenden Zinsen offensichtlich aus diesem Blickwinkel). Zudem heizt der steigende US-Dollar ohne Zweifel die Chancen exportstarker Länder wie Deutschland oder Japan im Dollarraum an. Bevor wir für die Aktienmärkte baerisch werden, möchten wir eine schwächere Marktbreite sehen. Wir möchten sehen, dass sich das smarte Geld zurückzieht. Für beides sind momentan keine Anzeichen erkennbar.

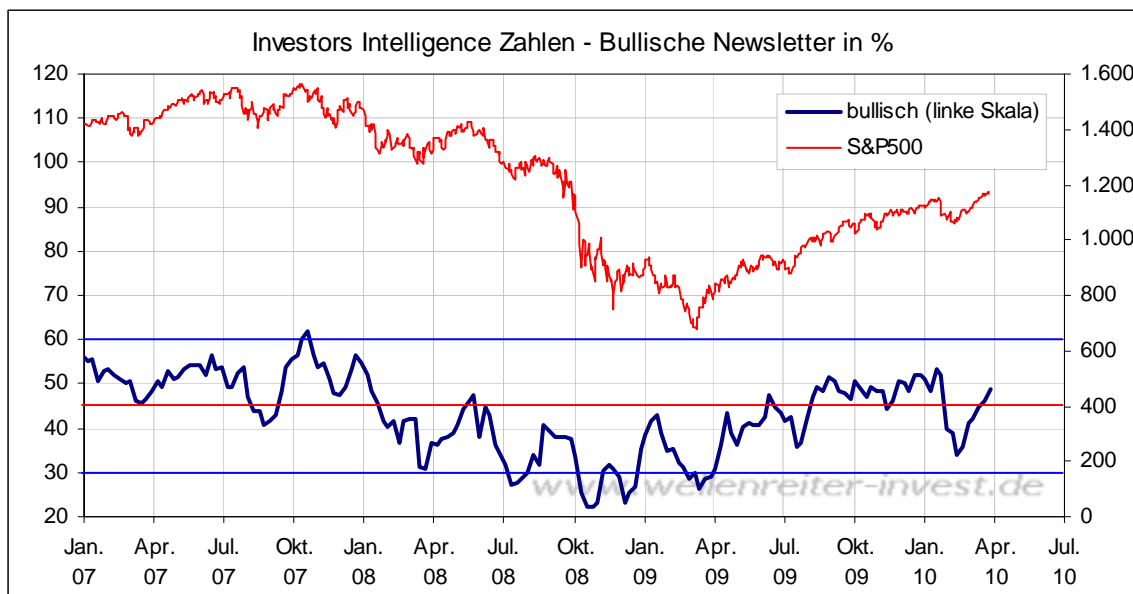
Der Blick auf das Umfrage-Sentiment zeigt, dass der Prozentsatz der neutral positionierten Investoren noch immer sehr hoch ist...



...und der Anteil der bullish eingestellten Investoren in den letzten beiden Wochen trotz weiterhin steigender Kurse deutlich zurückgegangen ist.



Im Falle der US-Börsenbriefschreiber (Investors Intelligence) ist jedoch eine Zunahme des bullishen Sentiments zu verzeichnen, wenn auch das Sentiment-Hoch vom Januar bisher nicht erreicht werden konnte.



Fazit: Das Bild bleibt heterogen wie selten. Grund für diese unterschiedlichen Konstellationen ist die weiterhin hohe Zahl der Unentschlossenen. Die Denkweise, dass die aktuell vorliegenden Kurse Einstiegskurse in eine bullische Bewegung sein könnten, erscheint den individuellen Investoren fremd. Immerhin: Die US-Börsenbriefschreiber haben auf die Aufwärtsbewegung positiv reagiert, auch wenn sie weit von Euphoriewerten entfernt sind. Die Skepsis gegenüber den steigenden Märkten ist vorhanden, eine Euphorie ist nicht zu erkennen. Aus Umfrage-Sentimentsicht haben die Aktienmärkte daher die Möglichkeit, weiter zu steigen.

Zu den Märkten.

1,02 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 421 Mio., das Abwärtsvolumen 582 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 42% vom Gesamtvolumen. 270 neue Hochs standen 4 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.836 Punkten um 53 Zähler niedriger (-0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.168 Punkten um 6 Zähler niedriger (-0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.399 Punkten um 16 Punkte (-0,7%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,9%.

Der Transport-Index endete bei 4.362 Punkten (-1,1%).

Größte Gewinner: Hausbau, Banken; Größte Verlierer: Goldminen, Halbleiter

Der T-Bond Future endete bei 115,27 Punkten (117,23).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,47 Punkten (80,85).

Crude Öl notiert aktuell bei 82,15 (81,25) und Erdgas bei 4,08 Dollar (4,11).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.088 Dollar/Unze (1.100). Gold in Euro liegt bei 816. Silber befindet sich bei 16,63 Dollar (16,88).

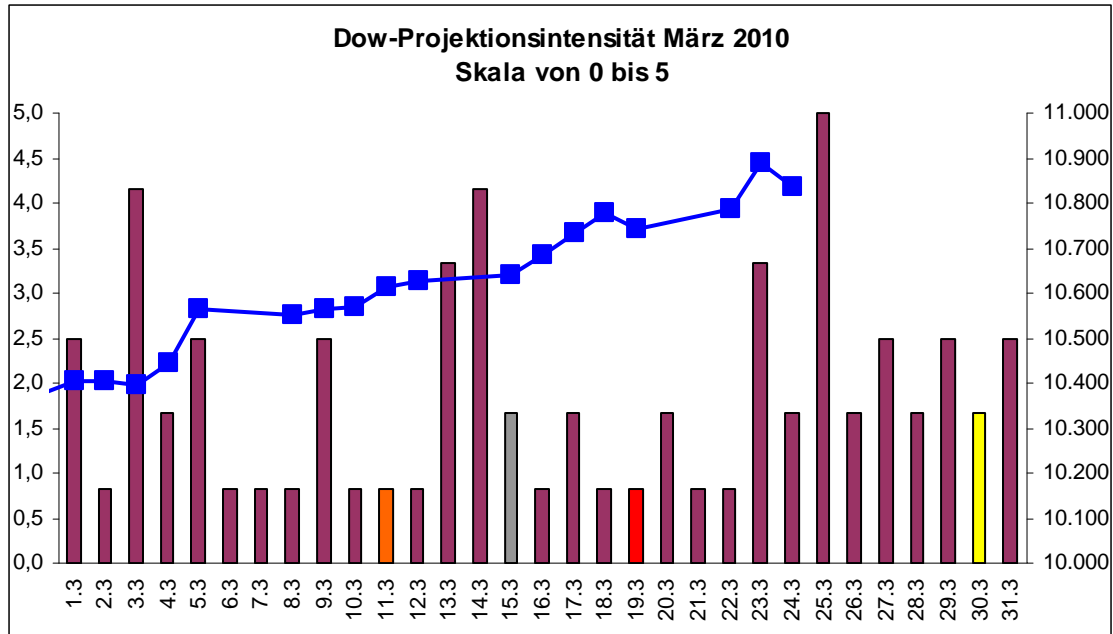
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,2% auf 400 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 161 Punkten. Newmont Mining verlor 173 Cent und endete bei 49,72 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 7,3% auf 17,55 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,01 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,92. Die Equity-PCR endete bei 0,61. Die OEX-PCR endete bei 1,30. Der ISEE schloss mit 155.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 03.03., 14.03., 25.03



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Während es an den Aktienmärkten gestern verhältnismäßig ruhig war (ein Minus von 0,5% im S&P 500), krachte und knirschte es an allen anderen Märkten. Die Dollar-Stärke brach sich ihren Weg und hinterließ bei Euro und Yen „Knochenbrüche“. Die Rohstoffe mussten Verluste hinnehmen und die US-Anleihen fielen deutlich (=steigende Zinsen).

Interessant ist jedoch, dass sich die Rohstoff-Währungen australischer und kanadischer Dollar gegenüber dem US-Dollar weiterhin gut halten. Dies spricht nicht dafür, dass die Weltwirtschaft in Kürze einbrechen wird. Wir erwarten weiterhin, dass sich die Rohstoffe gemessen in Euro stabil verhalten, in US-Dollar gerechnet kommt es zu Korrekturen.

Auch wenn der Nasdaq 100 an einem Widerstand agiert, so sehen wir hier zwar die Möglichkeit, dass eine Korrektur begonnen haben könnte. Aber dass die Aufwärtsbewegung angesichts der weiterhin hervorragenden Marktbreite bereits beendet sein sollte, erscheint uns unwahrscheinlich. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Wie in den letzten Tagen bereits beschrieben, ist die chinesische Regierung im Hinblick auf den aktuell aufwertenden US-Dollar nicht erpicht darauf, den Yuan aufzuwerten.

<http://tinyurl.com/yc2utls>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.